

Pressemeldung

Sondersitzung des Ältestenrates – Bürgermeister Koch informierte die Fraktionschefs am 05.02. über den aktuellen Stand der Verhandlungen mit dem Investor

Im Prozess des avisierten Grundstücksverkaufs für den Neubau der Pfungstädter Brauerei hat die Stadt Pfungstadt eine Frankfurter Fachkanzlei beauftragt, die Vertragsverhandlungen im Sinne der Stadt zu führen. Im Mittelpunkt standen auch hier die Wahrung der städtischen Interessen und die Absicherung für den Fall, dass es, aus welchen Gründen auch immer, nicht zum Bau der geplanten Brauerei kommen sollte.

Bürgermeister Patrick Koch: *„Wir wollen absichern, dass das Grundstück, falls es nicht zum Neubau einer Brauerei kommt, wieder an die Stadt zurückfällt. Die Aufnahme entsprechender, abgesicherter Entschädigungsvereinbarungen zu gewährleisten, war der erklärte Auftrag der Stadtverordnetenversammlung, den ich sehr ernst genommen habe.“*

Im Verlauf der Verhandlungen mit dem Anwalt von Herrn Krück wurde deutlich, dass keine wirkliche Bereitschaft existiert, der Stadt hinsichtlich einer solchen Absicherung entgegenzukommen. Für alle städtischen Verhandlungsteilnehmer stand eine entsprechende Absicherung jedoch nie zur Disposition. Und auch der Bürgermeister hat stets darauf hingewiesen, dass die Wahrung und Absicherung der städtischen Interessen die Grundvoraussetzung für eine Einigung darstellt. Auch der von der Stadt geforderte Finanzierungsnachweis für den Grundstückserwerb steht bis heute aus. Die Verhandlungen waren vor diesem Hintergrund schwierig und festgefahren. Letztlich gingen die Verhandlungsteilnehmer mit der Position auseinander, dass weitere Gespräche nur dann Sinn machen, wenn Herr Krück eine Einigung mit der Brauerei erzielen kann.

Der Stadt wurde Anfang dieser Woche mitgeteilt, dass die Verhandlungen zwischen der Brauerei und Herrn Krück vorerst ausgesetzt wurden. Völlig unabhängig vom Fortgang und einer eventuellen, späteren Einigung zwischen den Verhandlungspartnern, ist unter den gegebenen Umständen eine Rückkehr an den Verhandlungstisch aktuell nicht zielführend. Die Entwicklung zeigt, dass ein für alle Seiten erfolgreicher Abschluss offenbar in weite Ferne gerückt ist. Nach wie vor fehlen Sicherheiten und Nachweise, aber vor allem fehlt eine belastbare Einigung zwischen Herrn Krück und der Brauerei. Solange diese nicht vorliegt, wird die Stadt die Verhandlungen über den Verkauf des Grundstückes aussetzen.

„Dies habe ich nach sorgfältiger Abwägung und in dem Bewusstsein entschieden, dass wir als Stadt erst dann wieder an den Verhandlungstisch zurückkehren können, wenn zwischen Brauerei und Investor eine Einigung erzielt wurde. Denn selbstverständlich hat sich, bei allem Verständnis für die Brauerei und die



Sorgen und Nöte der Mitarbeiter, nichts daran geändert, dass für uns die städtischen Interessen vor denen der Eigentümerfamilie der Pfungstädter Brauerei stehen“, so der Bürgermeister.

Die Unterstützung für eine Verlagerung und den möglichen Erhalt der Brauerei war von Beginn an von der Überzeugung getragen, dass es offenkundig auch im Interesse der Stadt ist, einen Traditionsbetrieb in Pfungstadt zu erhalten, fortzuführen und gleichzeitig attraktive Projekte für die Stadtentwicklung zu ermöglichen.

Die Rolle der Stadt in diesem Prozess beschränkte sich jedoch stets auf die Suche nach einem hierfür geeigneten Grundstück. In den Investoren- und Entscheidungsprozess hingegen war von städtischer Seite niemand involviert.

„Was die Entscheidungen im Hinblick auf das Grundstück betrifft, hat die Stadt die Zügel selbst in der Hand. Die nun gefallene Entscheidung ist die logische und richtige Konsequenz“, so die Erste Stadträtin Birgit Scheibe-Edelmann, die ebenfalls an den Verhandlungen teilgenommen hat.

